

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Antonius und Kleopatra

Shakespeare, William

München, 1916

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-89648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89648)

Charmion. O faß dich, hohe Herrin!

Kleopatra. Antonius zu erheben, schalt ich Caesarn . . .

Charmion. Gar manches Mal.

Kleopatra. Ich bin dafür belohnt! (Wirft sich auf das
Muhelager.)

Mir schwindelt, Charmion! — Nein, es geht vorüber.

Geh, Fras, ruf ihn mir zurück, heiß ihn

Octavias Züge schildern, ihre Jahre,

Ihr ganz Gemüt: er soll auch nicht vergessen

Die Farbe ihres Haars: gib schnell mir Nachricht.

(Fras ab.)

Er fahr' auf immer hin! O nein doch! Charmion,

Ob auch gorgonengleich von einer Seite,

Die andre ist ein Mars. Sag' dem Aleras,

Er melde mir, wie groß sie ist. Hab' Mitleid,

Doch sprich nichts, Charmion. — Bedaure mich!

Siebenter Auftritt.

Aleras, Fras kommen zurück. Die Vorigen.

Aleras. Huldreiche Majestät . . .

Kleopatra. Tritt näher, Freund.

Haft du Octavia gesehn?

Aleras. Ja, Herrin.

Ich sah ihr ins Gesicht; sah sie geführt

Von ihrem Bruder und von Marc Anton.

Kleopatra. Ist sie so groß als ich?

Aleras. Nein, gnäd'ge Fürstin.

Kleopatra. Und hörtest du sie reden? Ist die Stimme

Hoch oder tief?

Aleras. Sie hat 'ne tiefe Stimme.

Kleopatra. Dann klingt's nicht gut. Dann liebt er sie
nicht lang.

Charmion. Sie lieben? Nun bei Isis, ganz unmöglich!

Kleopatra. Das hoff' ich, Charmion. — Klein, die
Stimme klanglos!

Ist Majestät in ihrem Gang? Besinn dich,
Wenn je du Majestät gesehn!

Aleras. Sie schleicht.
Ihr Gehen und ihr Stehen sind fast eins;
Den Körper sieht man, doch kein Leben,
Ein Bild mehr als beseelt.

Kleopatra. Ist das gewiß?

Aleras. Wenn ich nicht blind bin, Herrin.

Kleopatra. Du zeigst Verstand und gutes Urtheil, Freund!
Wie alt mag sie wohl sein?

Aleras. Sie war
Schon Witwe, Fürstin.

Kleopatra. Witwe? Charmion, hörst du?

Aleras. Auf dreißig schätz' ich sie.

Kleopatra. Und ihr Gesicht? Ist's länglich oder rund?

Aleras. Rund, bis zum Übermaß.

Kleopatra. Das deutet meistens
Auf Einfalt. Welcher Farbe ist ihr Haar?

Aleras. Braun, Fürstin, und so niedrig ihre Stirn,
Als man's nur wünschen kann.

Kleopatra. Gold soll dir lohnen!
Du mußt den Ausbruch von vorhin vergessen:
Mich reut, daß ich dir wehe tat, Aleras!
Geh, guter Freund!

(Sie hat ihm die Hand zum Kusse gereicht und verabschiedet ihn.
Aleras ab.)

Nach dem, was er erzählt,
Kann das Geschöpf nicht viel bedeuten.

Charmion. Gar nichts.

Kleopatra. Er sah doch Majestät und muß sie kennen.

Charmion. Ob er sie sah! Bei Isis, ich will's glauben!
So lang in deinem Dienst!

Kleopatra. Ich muß ihn eins noch fragen, gute Charmion;
Gleichviel. Geh, bring ihn auf mein Zimmer, wo
Ich schreiben will. Noch wird wohl alles gut.
Charmion. Fürstin, verlaß dich drauf.
(Alle ab.)

Verwandlung.

Rom. Zimmer in Caesars Hause, wie II, 1.

Achter Auftritt.

Caesar, Octavia, Antonius, Enobarbus, Maecenas,
Agrippa, der Wahrsager treten ein.

Antonius. Die Welt, mein großes Amt, wird je zu-
weilen

Von deiner Brust mich trennen.

Octavia. All die Zeit
Beugt vor den Göttern betend sich mein Knie
Zu deinem Heil.

Caesar. Mein edler Marc Anton,
Du nimmst ein großes Stück mir meiner selbst,
Ehr' mich in ihr; du, Schwester, sei solch Weib,
Wie dich mein Herz gedacht, das höchste Pfand,
Mit dem ich bürgen kann. Antonius,
Laß nicht das Trugbild, das zwischen uns
Gestellt ist als ein Ritt für unsre Liebe,
Sie fest zu fügen, als ein Mauerbrecher
Den Bau zertrümmern. Besser ständen sonst
Wir ohne diese Mittlerin, wenn beide
Sie nicht am Herzen hegen.

Antonius. Kränk' mich nicht
Durch Mißtraun, Herr. Nie geb' ich dir,
So fein du prüfen magst, den kleinsten Anlaß